

KIELTERMINE

DIES + DAS

1. Kieler Gesundheits- u. Rehasportverein: 18-19.30 Uhr Gymnastik und Entspannung; Gerhard-Hauptmann-Schule, Große Ziegelstraße 62

Begegnungsstätte Heiligengeist: 15 Uhr Hockergymnastik, 15.45 Uhr Gedächtnistraining, Holtener Str. 91

Michaelis-Begegnungsstätte: 10 Uhr Frühstück Frauen 60 plus, 14.30 Uhr Altenkreis/Vortrag „Antibiotika: Warum wichtige Medikamente langsam wirkungslos werden“; Schleswiger Str. 57

Mobile Schadstoffsammlung: 9-10 Uhr Dorf Pries, F.-K.-Gotsch-Platz, 10.30-11.30 Uhr Wik, Projensdorfer/Hanssenstr.

Pogue Mahone: 20 Uhr Pub Quiz; Pogue Mahone, Bergstr. 15

Polizeisportheim: 8.15-9.15, 9.30-10.30 Uhr Gymnastik (gemischte Gruppe); Kappeller Str. 20

THW: 15.15-16.30 Uhr Herzsport; Helmut-Wriedt-Halle, Rendsburger Landstr.

TuS Gaarden: 18 Uhr Nordic Walking; Vereinsheim, Baukampfbahn, Röntgenstr. 5

TuS Holtenau: 15 Uhr Walking; Vereinsheim, Nixenweg 4
10 Uhr Nordic Walking
20.15-21.15 Uhr Fit ab 50, Grund- und Regionalschule Holtenau; Richthofenstr. 14-16

Wellingdorfer Turnverein: 17.45-19 Uhr Walking, 19-20 Uhr Aerobic; Gymnasium Wellingdorf

WOCHENMÄRKTE

Blücherplatz: 8-13 Uhr, Blücherplatz

Das Ziel heißt Selbstständigkeit

Kieler Fenster setzt sich seit 40 Jahren für Menschen mit psychischen Erkrankungen ein

VON KARINA DREYER

KIEL. Hilfen zu schaffen, damit Menschen mit psychischen Erkrankungen in ihrem sozialen Umfeld so selbstständig wie möglich leben und arbeiten können, das ist seit 40 Jahren das Ziel des Vereins zur Förderung sozialpädagogischer Initiativen. Der Trägerverein des Kieler Fensters und der Mobilen Frühförderung setzt sich auch dafür ein, Vorurteile und Klischees abzubauen. „Vor 40 Jahren engagierten sich Professoren der Fachhochschule Kiel für Menschen mit Behinderungen. Sie waren besetzt davon, etwas zu verändern“, beschreibt Geschäftsführer Peter Soost.

„Vorher hieß es nur: raus aus dem Umfeld und rein in die Klinik.“

Peter Soost, Geschäftsführer Kieler Fenster

Denn damals sei der Arzt die einzige Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen gewesen, sagt Geschäftsführerin Gisela Riederle. Und so wurden 1978 der Verein zur Förderung sozialpädagogischer Initiativen gegründet und Hilfen und Angebote seitdem sukzessive ausgebaut: 1980 entstand die Mobile Frühförderung Kiel als erste Einrichtung des Vereins. Sie begleitet Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderungen heilpädagogisch zwischen Geburt und Schuleintritt.

1981 begann die Arbeit des Kieler Fensters mit der Eröffnung der ersten Sozialtherapeutischen Wohngruppe für psychisch erkrankte Menschen in Kiel. „Vorher hieß es



Schaffen Raum für Begegnungen des Netzwerks Kieler Fenster: Die beiden Geschäftsführer Gisela Riederle und Peter Soost mit Porsche und Frank (von rechts).

FOTO: KARINA DREYER

nur: raus aus dem Umfeld und rein in die Klinik“, beschreibt Soost. Mit der Wohngruppe wurde der Ansatz realisiert, unauffällig im sozialen Umfeld zu wirken und ambulant zu betreuen. „Weil Menschen mit psychischen Erkrankungen ein Teil der Gesellschaft sind und sie als ein solcher anerkannt werden müssen“, betont Riederle.

1984 folgte der Wohngruppe das Ambulante Zentrum als zentrale Beratungs- und Begegnungsstätte in der Alten Lübecker Chaussee 1, wo heute immer noch alle Fäden des Netzwerkes zusammenlaufen. Hierher kommen Menschen zum Beispiel zur Erstberatung, wenn sie merken, dass irgendetwas in ih-

rem Leben nicht stimmt. „Viele irren durch die Gegend und wissen nicht: Fühl ich mich einfach nur schlecht oder wie heißt das, was ich habe?“, beschreibt Soost. Im Ambulanten Zentrum gibt es dann unterschiedliche Arten der Hilfe und zudem eine Begegnungsstätte, die täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet hat.

Beschäftigungsprojekt zur beruflichen Orientierung

„Hier können Nutzer miteinander reden, Mittag essen, selber mitarbeiten oder in eine der Selbsthilfegruppen gehen, die wir derzeit für 240 Teilnehmer anbieten“, so Riederle. Die Verbindung von Ambulante Zentrum und Begegnungsstätte sei das Beste ge-

wesen, was sie hätten machen können. „Diese kurzen Wege zwischen psychosozialen und medizinisch therapeutischen Behandlungen sind bundesweit einmalig“, betont Soost.

Auch bei dem Thema Arbeit wird geholfen: 1991 entstand das Beschäftigungsprojekt „Blickfang“ zur beruflichen Orientierung und um dem Alltag eine Struktur zu geben. Vor 20 Jahren ging das Beschäftigungsprojekt „Gut betucht“ für Frauen mit psychischen Problemen an den Start. Im eigenen Laden werden neben Second-Hand-Mode auch selbstgefertigte Produkte verkauft. Am 22. August findet bei „Gut betucht“ im Jägerberg 3 von 11 bis 14 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Im Jahr 2000 kam die Werkstatt „Werkforum“ dazu: Das Werkforum bietet Arbeitsplätze und berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten. Am 24. August schenkt ein Markttag von 13 bis 17 Uhr Einblicke in die Arbeit im Werkforum, Liebigstraße 20.

Insgesamt gehören 200 Mitarbeiter und 70 Ehrenamtliche zum Verein, dessen Arbeit von der Landeshauptstadt Kiel, dem Land, Krankenkassen, der Agentur für Arbeit und anderen Sozialleistungsträgern finanziert wird. Das Kieler Fenster unterstützt in 15 dezentral organisierten Abteilungen und Projekten jährlich mehr als 2000 Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Die komplette Entschleunigung

ALTENHOLZ. Plant Altenholz im Ortsteil Stif die Einführung von Tempo Null? Immer wieder hatte es hier Klagen wegen zu schnellen Fahrens gegeben – unter anderem im Bereich des Ostpreußenplatzes, der zentralen Nadelöhr ist. Nun wagt die Gemeinde offensichtlich den radikalen Schritt, den Straßenverkehr komplett zu entschleunigen. Passanten stellen sich die Frage: Gehört der Tilsiter Weg zu den ersten Straßen, in denen Tempo Null eingeführt wird? Denn die Zahl wurde auf die Fahrbahn gemalt. Natürlich gilt das Tempolimit dann für alle Verkehrsteilnehmer – auch Radler. Allerdings wird man den Altenholzern wohl etwas Zeit geben müssen, sich an die neuen Vorgaben zu gewöhnen. Womöglich werden vor der of-

fiziellen Einführung auch erst noch die Bürgersteige auf Kosten des Straßenraums verbreitert – den braucht man nun ja eigentlich nicht mehr.

Denkbar wäre im früheren Straßenbereich auch die Einführung neuer, farblich unterlegter Fahrradstreifen, wie man es zum Beispiel aus den Niederlanden kennt. Das neue Verkehrskonzept dürfte die Schadstoffbelastung in Stif erheblich verringern. Aber die Straßenrevolution muss noch warten. Es handelt sich lediglich um eine noch nicht fertige neue Fahrbahnmarkierung, weil der Tempohinweis „30“ an anderer Stelle über die Jahre vermutlich vom Busverkehr „wegradiiert“ worden war. Am neuen Ort hofft man, dass sie länger hält. *ker*



Jetzt ist es raus: Altenholz plant im Ortsteil Stif die Einführung von Tempo Null. Oder fehlt hier nur etwas? Schon lange hatte es Klagen wegen zu schnellen Fahrens gegeben. FOTO: KER

Theater Die Komödianten
Wilhelminenstraße 43 · 24103 Kiel · www.komoedianten.com

„MACHO MAN“

Komödie von Netenjakob/Dreßler

AUG: FR+SA: 17. + 18. / 24. + 25. / 31. um 20 Uhr

SEP: FR+SA: 1. / 7. + 8. um 20 Uhr

Karten unter 04 31 / 55 34 01 oder www.komoedianten.com, an der Abendkasse und bei Konzertkasse Streiber in Kiel



Machen Sie aufmerksam.
Mit unserer aktuellen Motivbriefmarke.

NordBrief
Ihre Post in guten Händen

EINE MARKE IHRER REGIONALEN TAGESZEITUNG
An über 100 Verkaufs- und Briefannahmestellen. Auch in Ihrer Nähe.
Oder bestellen Sie in unserem Onlineshop unter www.NordBrief.de/kiel

FAMILIENANZEIGEN

TRAUERANZEIGEN

Wir trauern um unsere liebe

Elisabeth Becker

geb. Hoffmann

* 29. 2. 1932 † 28. 7. 2018



Wir vermissen Dich schmerzlich

Johanna Sarmany, geb. Hoffmann
Regina Williams
Robert Sarmany
Stephen Sarmany

Die Seebestattung findet am Donnerstag, dem 9. August 2018, um 10 Uhr von Strande aus statt.

GEDENKANZEIGEN

Wie gerne möchte ich dich noch einmal umarmen, dich ganz fest an mich drücken.

Christiane

† 1957-2008

Deine Mama

Familienanzeigen in den Kieler Nachrichten haben einen ermäßigten Anzeigenpreis.

Denn wir möchten, dass jeder die Möglichkeit hat, familiäre Ereignisse mitzuteilen.